

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 21. 9. 1896

Herrn Doctor RICH. BEER-HOFMANN

BADEN BEI WIEN.

Franzensgasse 54, Th. 8.

5 |Lieber Richard, gerade wie ich die Sitze nehmen wollte, treffe ich Dörman der eben einen Brief erhalten (ich las den Brief) das Sein Sohn auf unbestimmte Zeit verfhoben wegen |Erkrankung Ranzenbergs. –

Am Mittwoch Abend hole ich Sie gegen acht ab; ich werde unten läuten. –

10 |Im übrigen könnte man auch ein Stück in 9 Akten schreiben, Märchen, Liebelei, u Freiwild zufamen. Nur kleine Aenderungen wären nothwendig, der alte Geiger wär eine alte Geigerin (bei einer Damenkapelle) als Mutter der Fanny–Chriftine–Anna, der Doctor Witte wär ^{A^dn} nahe daran, seine Praxis niederzulegen weil sich der Fedor Denner nicht mit ihm schlagen will, und der Moritzki wäre vom Direktor Schneider ins Haus der alten Geigerin gefandt. –

15 |Die Athenerin hat großen Erfolg gehabt, und Bauer war bei der Premiere aufgeregter als der Autor, (wie er ^v(B.)^v felbst im Parquet erzählte). –

Herzlich Ihr

Arthur

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 21. 9. 96, 3–4N«. 2) Stempel: »Baden, 22. 9. 96, 7–10V, Bestellt«. 3) Stempel: »[Wie]n 1/1, 22. 9. 96, 3–4½N, [Be]stellt«. 4) von unbekannter Hand nachgesandt nach Wien, I Wollzeile 15

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 98–99.

5 | *unbestite Zeit*] Hugo Ranzenberg starb am 21. 9. 1896, die Uraufführung fand dann am 16. 10. 1896 statt.

10–11 | *Fanny–Chriftine–Anna*] Eine geschwungene Klammer oberhalb verbindet die Namen und scheint sie der Damenkapelle zuzuordnen.